

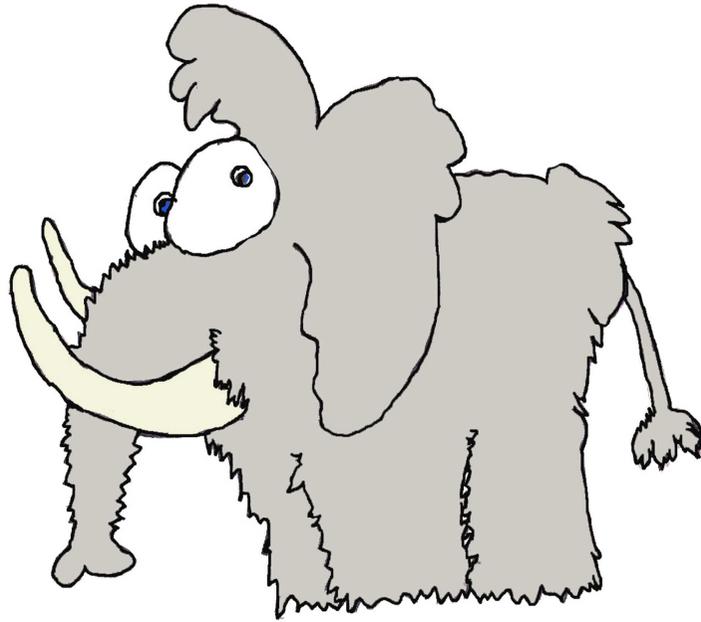


Buch 2

Hirsch
Mammut Mani
Aasgeier
Wal
Affe
Reinecke Fuchs
Giraffe
Lurchi
Erduan
Fledermaus
Claerens
Blattlaus
Kuh Lötte
Ratte Kuno
Ameise
Schnecke
Stachelschwein
Dromedar
Wurm Isidor
Zecke
Seepferdchen
Biber



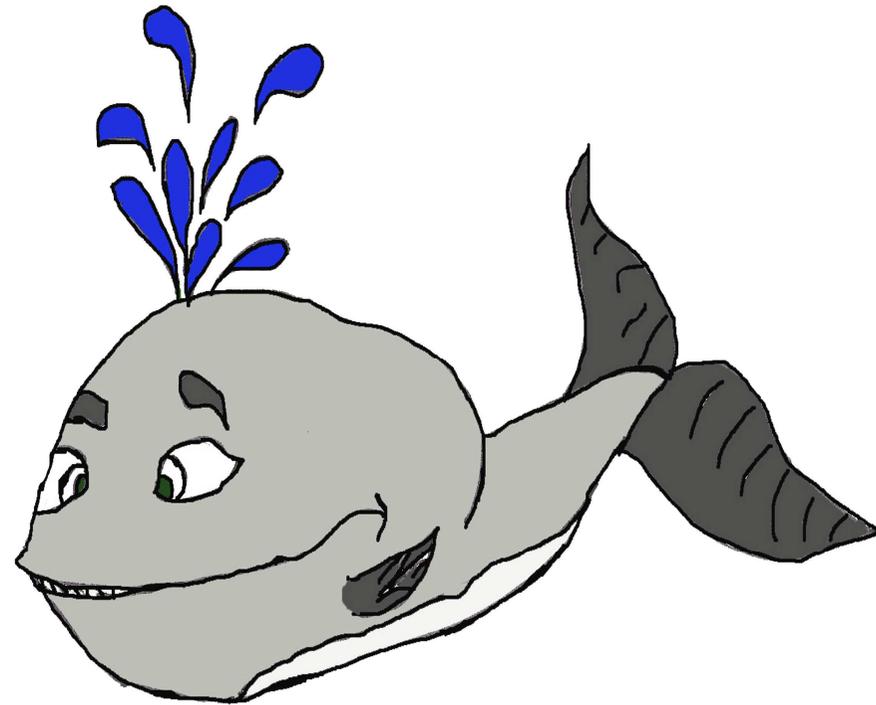
Der Ball ist rund,
so gibt man es kund.
Doch das stimmt nicht immer, denn ich verleih,
der Kugel ein neues Aussehen, mit meinem Geweih.



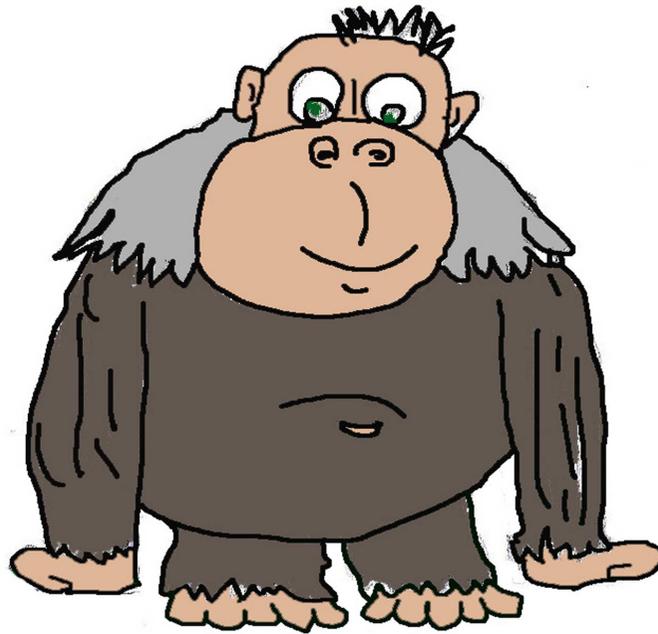
Die Eiszeit ist schon lange her,
damals waren wir noch wer.
Die Säbelzähntiger und wir,
beherrschten das ganze Revier.
Heute werden wir nur noch in Büchern genannt,
früher waren wir allseits bekannt.



Aasgeier nennt man mich
und das liegt sicherlich,
an meiner Essensweise,
dafür mache ich eine große Reise.
Kann mein Futter schon von weitem riechen
und lasse sie auch nicht mehr siechen.



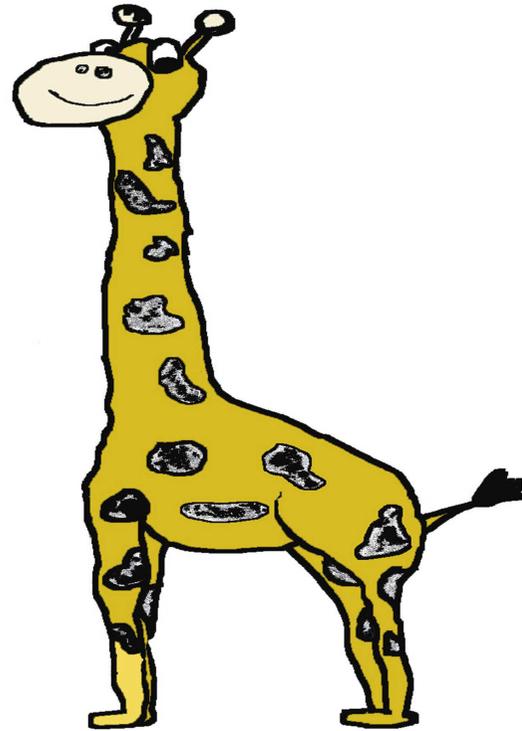
Der größte Fisch von allen,
der wird euch wohl gefallen.
Sein Gewicht ist ganz enorm,
trotzdem hat er eine gute Form.



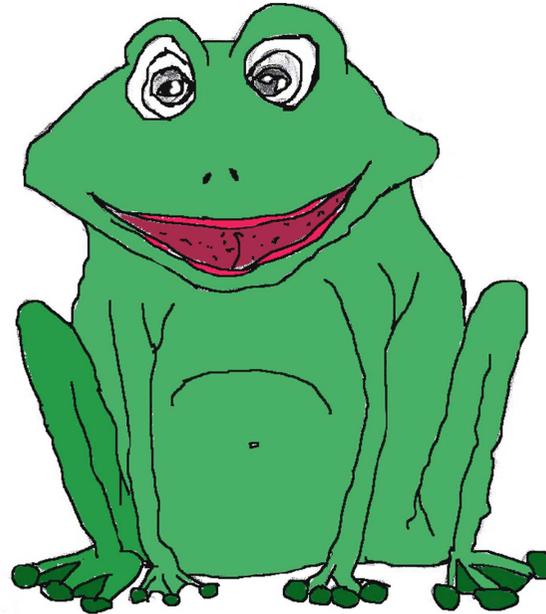
Das Äffchen wohnt im Affenhaus
und schaut lachend zu uns heraus.
Es braucht sich um sein Futter nicht zu sorgen,
die Wärter bringen es ihm jeden Morgen.
Für uns ist es dann wunderschön,
ihm beim Essen zuzusehen.



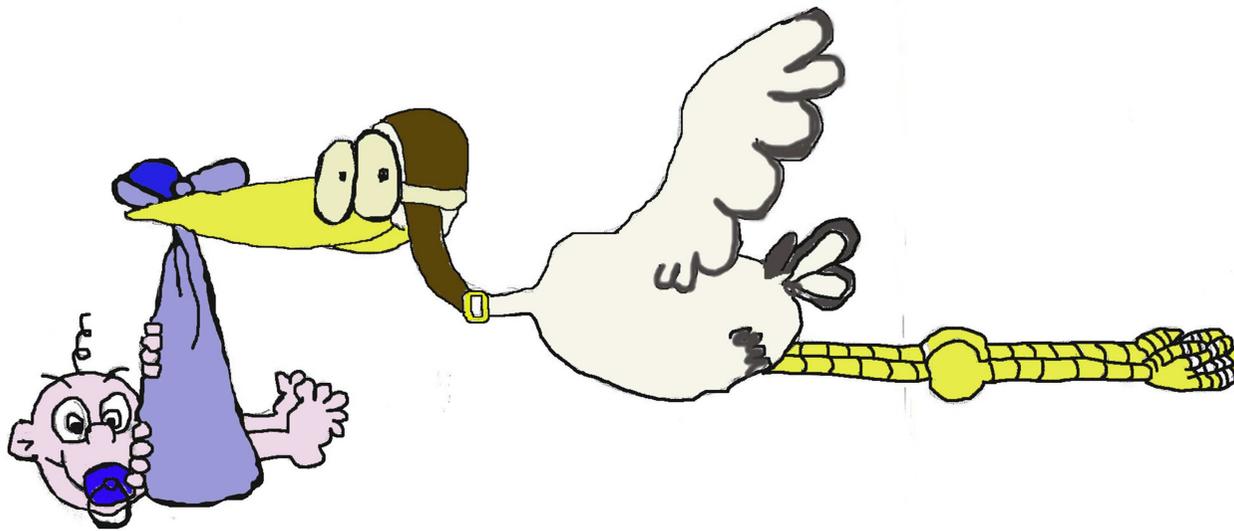
Reinecke Fuchs werde ich genannt,
bin nicht nur hier im Land bekannt.
Ich lieb das Federvieh so sehr,
sieht mich der Bauer, rennt er mir hinterher.
In den Stall darf ich nicht rein,
meiner Meinung nach ist das gemein.
Heute lege ich mich auf die Lauer,
doch sie werden immer schlauer.
Kann keine Beute machen,
sie haben viel zu gute Wachen.



Stolz schreitet sie daher,
das ist für sie gar nicht so schwer.
Mit ihren Flecken fällt sie auf,
keiner kommt leicht zu ihr hinauf.
Mit ihrem Hals, dem langen,
kann sie leicht die Blätter der Bäume fangen.
Sie frißt das Laub, doch nimmt sie auch,
das Gras vom Boden und Blätter vom Strauch.



Der Frosch heißt Lurchi und ist ganz pitschenaß.
Gleich unten an dem kühlen Bach, versteckt er sich im Gras.
Er ist ein guter Wettermann, das weiß doch jedes Kind.
Steigt er im Glase in die Höh`, kommt Sonnenschein bestimmt.



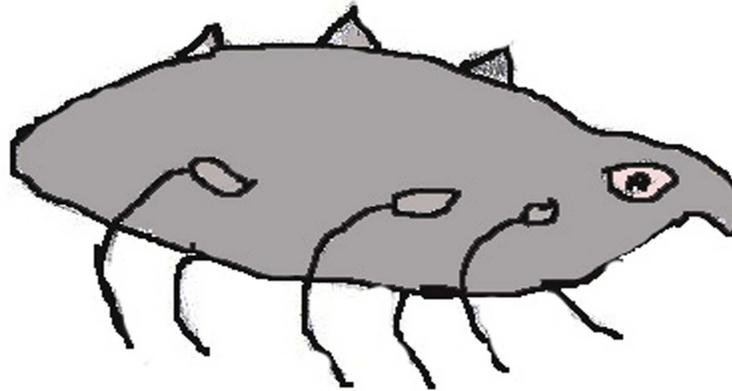
Meine Oma hat mir erzählt,
es ist das einfachste der Welt,
will man ein Kindlein haben,
bringt man dem Klapperstorch verschiedene Gaben.
Zucker für Mädchen, Brot für Knaben,
genauso will es Erduan haben.



Die Fledermaus schaut gruselig aus,
sie wohnt im alten Urmann-Haus.
Am Tag hängt sie nur so herum,
doch abends flattert sie wie dumm.
Sie fängt ganz viele Mücken,
die hinterlassen keine Lücken.
Ihr Echolot ist sensationell,
so was findet man nicht so schnell.



Claerens heißt das Riesentier
und ist wirklich eine Zier.
Seine Mähne ist famos
und auch die Zähne sind sehr groß.
Das Fell hat einen schönen Kragen,
den möchten Könige gerne tragen.
Seine Stimme verbreitet Schrecken,
da ist es klug sich zu verstecken.



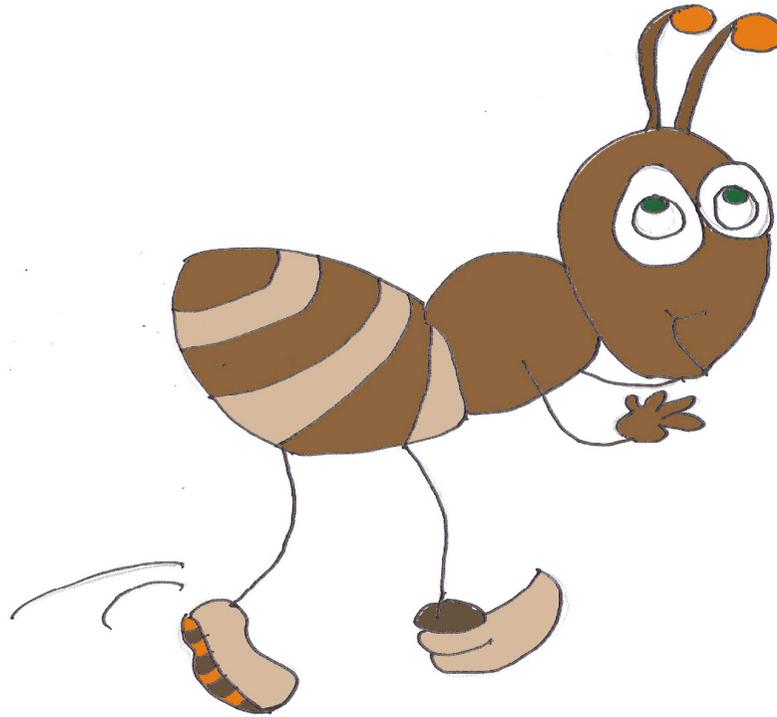
Winzig klein und faltenlose,
sitze ich in der Bauernrose.
Meine Familie ist auch vertreten,
da hilft auch nicht das Unkraut jäten.
Wir sind ein hartes Völkchen,
hüllt man uns nicht in ein Pflanzenschutzwölkchen.



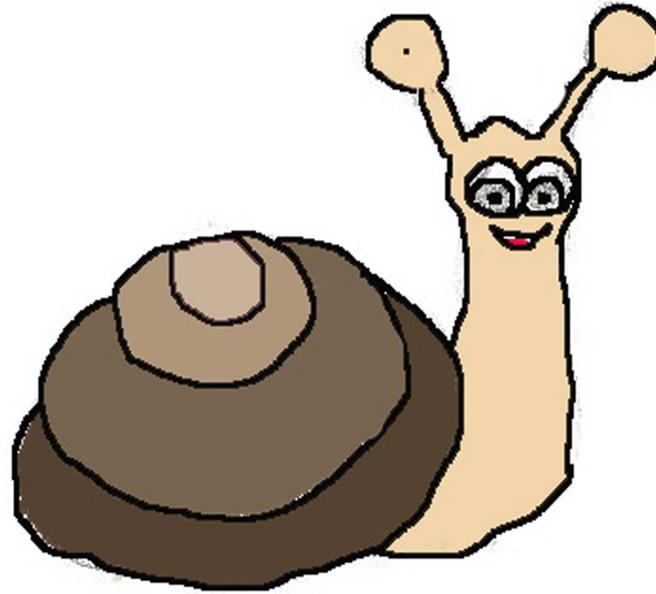
Lötte unsere liebe Kuh,
die lacht den ganzen Tag.
"Warum lachst du" frage ich die Muh.
Sie sagt: "Weil ich dich gerne mag".



Wo wir leben ist es selten hell,
es gibt kein Gerede und auch kein Gebell.
Wir werden von den Menschen gemieden,
deshalb leben wir so abgeschieden.
Ich bin Kuno, eine von den Ratten,
wir sind die Tiere vom Reich der Schatten.



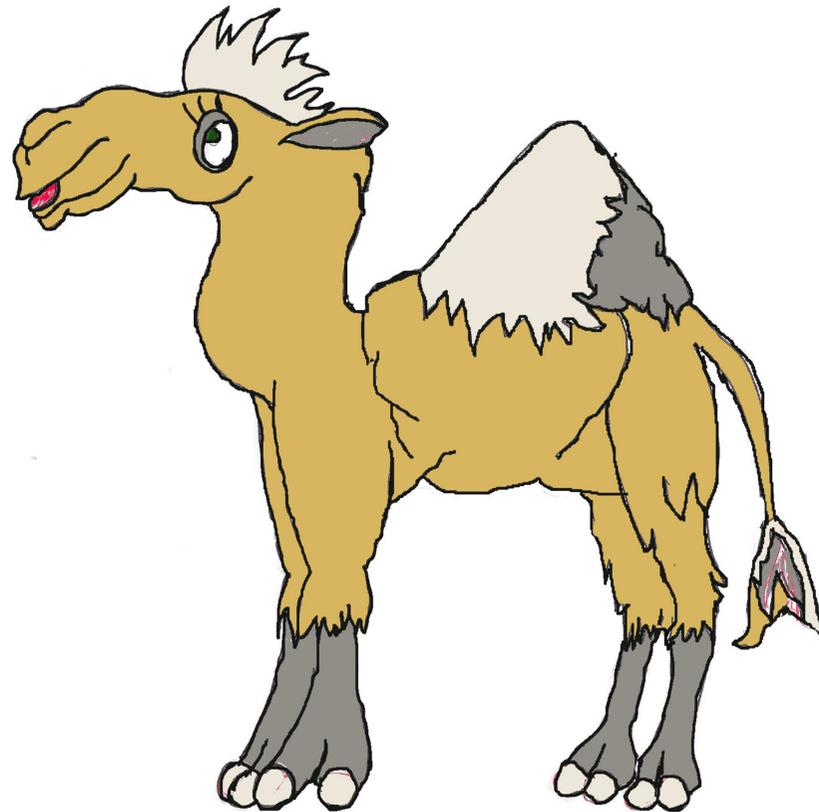
Wir arbeiten gerne, das kann ein jeder sehen,
macht er sich nur die Mühe, zu unserem Bau zu gehen.
Gänge haben wir viele, Kammern sind auch da,
alles wird bewacht, von einer großen Kriegerschar.



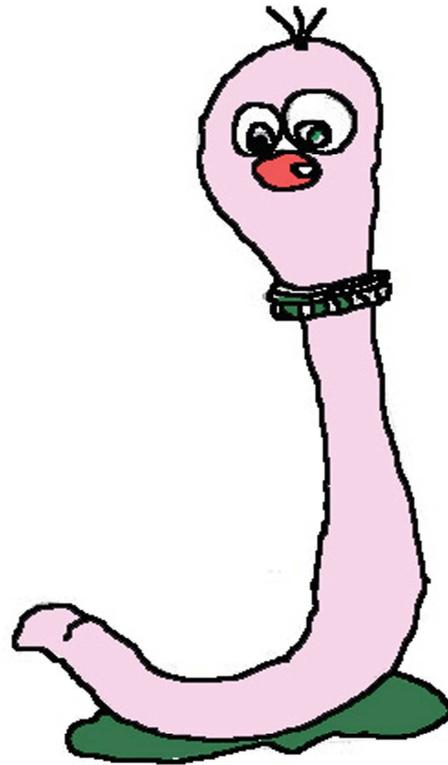
Die kleine Schnecke trägt ihr Haus, tagein, tagaus herum.
Es ist schon eine Plage, doch wirklich nicht so dumm.
Im Urlaub hat sie nichts zu packen, es ist ja alles dabei,
sie kann ungestört da wohnen, es ist die Miete frei.



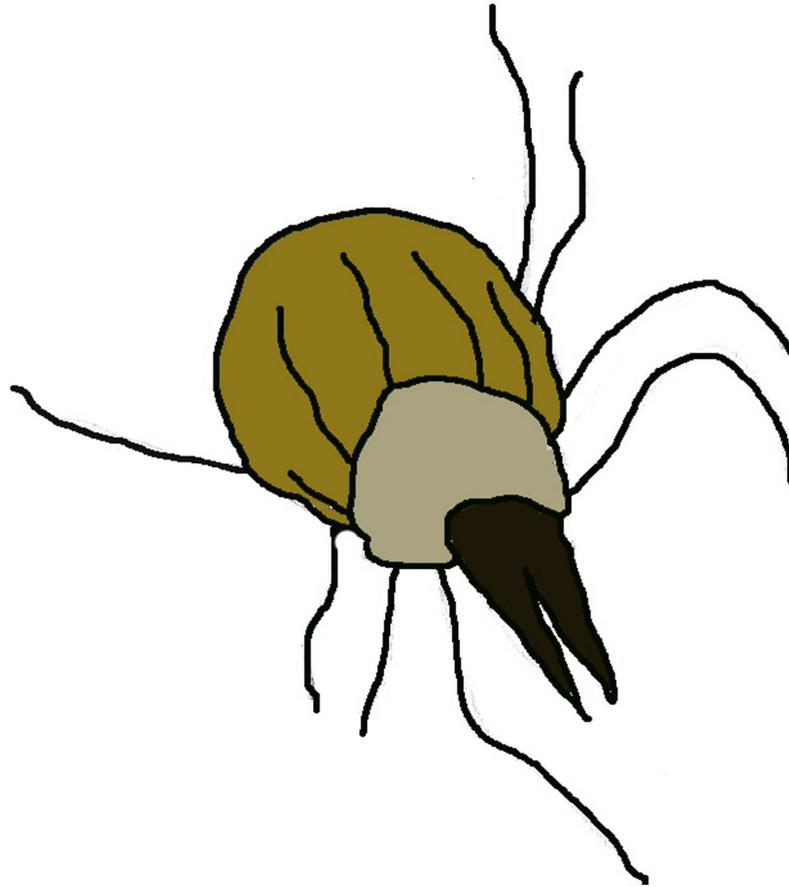
Das Stachelschwein genießt den Tag, blickt sorgenfrei herum.
Es braucht sich nicht verstecken, das ist gar nicht so dumm.
Willst du es fangen meiner Seel`, das wäre für dich ein Graus,
dann stellt es seine Stacheln auf und kriegt auch noch Applaus.



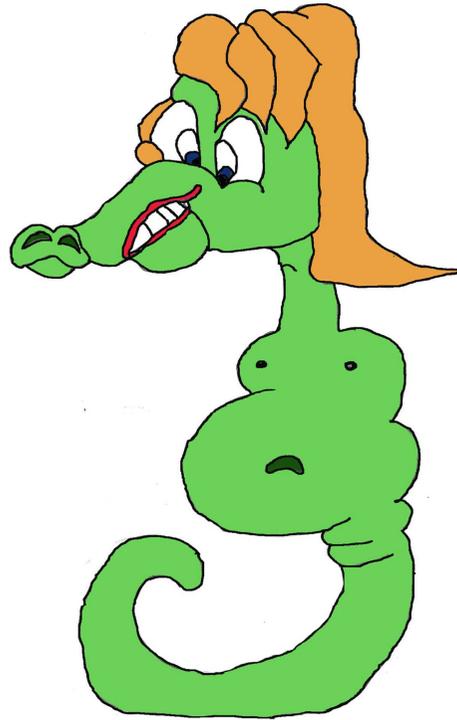
Wüstenschiffe werden wir genannt und das nicht ohne Grund,
wir brauchen wenig Wasser, nicht mal zu jeder Stund.
Können Lasten tragen und durch die Wüste ziehen
und wollen auch nicht einfach der Aufgabe entfliehen.



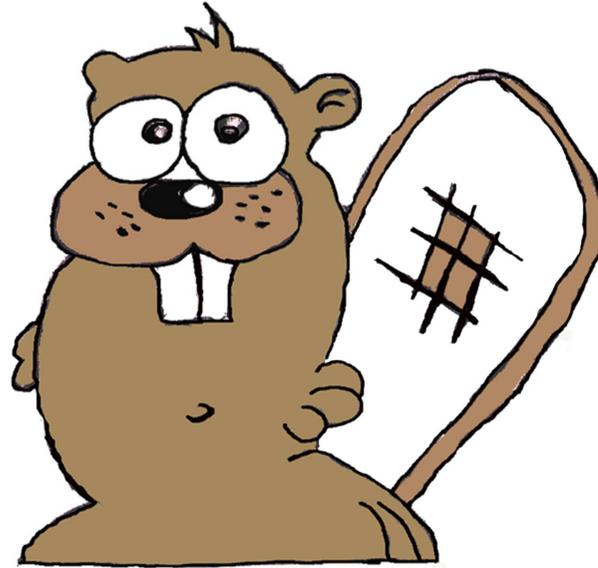
Isidor der kleine Wurm, kann die Welt nicht sehen,
er kriecht in seinem Gang herum, will nicht nach draußen gehen.



Zicke, Zacke, Zecke, was krabbelt in der Hecke?
Fridolin wird sie genannt, so sagt sie heut zu mir:
"Das ist doch ein sehr lieber Name,
für so ein gefährliches Tier."



Werden unsere Kinder ausgetragen,
hat sich nur der Mann zu plagen.
Kinder habens hier echt schwer,
mit der Brutpflege ist es nicht weit her.
Sie kommen auf die Welt,
sind gleich auf sich gestellt.



So mancher ärgert sich, wenn ich für meinen Bau,
mit den gefällten Bäumen das fließende Wasser stau.
Doch als Vater hat man Pflichten,
drum muß ich hier mein Heim errichten.

Text : Roswitha Littich
Illustration : Roswitha Littich

2014